

## **Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Herr Bernhard Bönisch, zur Verabschiedung der Nachtragssatzung, des Nachtragshaushaltsplans 2010 und des Haushaltskonsolidierungskonzeptes**

---

Der Nachtragshaushaltsentwurf - Herr Dr. Meerheim hat das ja ein bisschen vorsichtig ausgedrückt, 90 % seien aus den Unternehmen, das ist ja noch untertrieben. Was hier wirklich verwaltungsseitig selbst erbracht wird, das ist wohl im Amt 80 Sachausgabenreduzierung 100.000 €. Minderausgaben bei Versicherungen - na gut, das ist auch keine Einsparung. Und die Minderausgaben bei Aus- und Fortbildung bei den Beratungskosten NKHR die kommen von der Sache selbst. Das ist auch nichts, worunter man nun wirklich leidet, weil die NKHR-Schulung jetzt nicht gerade dran ist. Das haben wir ja besprochen im Ausschuss auch.

Insofern muss man den strukturellen Verbesserungen, die der Nachtragshaushalt mit sich bringt gegenüber dem Haushaltsentwurf schon sehr skeptisch gegenüberstehen. Und man muss das alles nicht toll finden und sich fragen, aber davon haben wir auch nichts gekonnt.

Wir haben uns geärgert und das habe ich auch im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften und in allen anderen Gremien auch schon gesagt, dass wir diese Liste des Anordnungssolls oder eben die Abflussliste zum 30.09.2010 nicht bekommen haben. Weil dort hätte im Haushaltsverzug ja möglicherweise stehen können, wo noch Möglichkeiten sind, Deckungen zu finden für Änderungsanträge zu diesem Nachtragshaushaltsentwurf.

Wir haben die Liste nicht bekommen. Wir haben nicht mal eine Begründung bekommen, warum wir die Liste nicht bekommen haben. Stattdessen hat es eine Übersicht gegeben über die Situation im Verwaltungshaushalt und bei der allgemeinen Finanzwirtschaft. Dort standen Erfüllungsquoten zum 30.09.2010 der Planansätze. Da stand u. a. bei Einnahmen und Ausgaben jeweils etwas da und dann gibt es dort die Zeile „Defizit“. Und da stand, dass das Defizit am 30.09.2010 zu 58 % erwirtschaftet worden ist.

Wenn man das mal linear hochrechnet, was man so sicher nicht darf, aber wenn man es linear macht, dann kommt man zum Schluss auf ein Defizit von ca. 40 Mio. €, d. h. ganz gut gewirtschaftet.

Und diese Erkenntnis im Hinterkopf und die Steuern, die bei der allgemeinen Finanzwirtschaft auch aufgeführt worden sind, dann mal anschauend haben wir dann unseren Änderungsantrag formuliert. Wie gesagt, wir hatten ja schon lange den Ansatz, dass dort etwas getan werden müsste.

Wir alle wissen, dass das Geld alle ist im Hoch- und Tiefbaubereich. Das ging ja schon durch die Medien, ist kein Geheimnis. Wir hatten nur keinen Deckungsvorschlag, jetzt haben wir einen Deckungsvorschlag formuliert, nämlich die Gewerbesteuer, weil dort die Einnahmen, jedenfalls nach der Mutmaßung, die wir nach den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben, besser sind als geplant. So dass wir dort Abhilfe schaffen könnten beim Tiefbau und beim Hochbau. Beispiele kennen wir jede Menge, jeder kennt noch Straßen, die zu machen sind und jeder weiß auch, dass z. B. in mehreren Schulen erhebliche Defizite bestehen, wo noch dringend etwas getan werden müsste.

Wenn wir also mit unserem Änderungsantrag dem Haushalt etwas Gutes tun können, dann werden wir dem Haushalt auch so zustimmen können. Ansonsten fällt uns das außerordentlich schwer.

Bei der Haushaltskonsolidierung ist es schon so, wie Herr Dr. Meerheim gesagt hat. Es ist ein Weg in die richtige Richtung beschritten worden. Aber schon die heute ja noch extra zur Abstimmung stehenden Maßnahmen, die hier auch auftauchen, nämlich die Maßnahmen I/93 Grundsteuerhebesätze und I/107 Hundesteuer. Das ist aus unserer Sicht kontraproduktiv.

Bei der Hundesteuer da fällt einem ein die Tabaksteuer wird auf Bundesebene jetzt auch bemüht, um irgendwelche Kosten zu decken. Das sind rein willkürlich gesetzte Erhöhungen. Die nennen wir eigentlich gerne Abzocke. Und das sehe ich auch bei der von meiner Partei getragenen Bundesregierung so.

Und hier so bei der Hundesteuer die Leute ranzuziehen zu einem Betrag, der im Verhältnis geradezu lächerlich ist, nämlich 80.000 € per anno bringen soll. Und die Hundesteuer haben wir gerade kürzlich erst erhöht. D. h. das verschlechtert die Stimmung in einer Weise, die das Geld, was hier reinkommt, nicht wert ist. Deshalb können wir dem nicht zustimmen.

Grundsteuerhebesätze zu erhöhen ist kontraproduktiv mit Sicherheit, was nämlich die Einnahmeseite betrifft. Wir hoffen ja alle, dass wir Geld bekommen. Wir wissen, Frau Oberbürgermeisterin Szabados weist immer darauf hin, dass wir eine Kommune sind mit relativ geringem Gewerbesteueraufkommen. Die Grundsteuerhebesätze jetzt anzuheben und zwar nicht unerheblich, einmal zwar nur um 10 Punkte, aber dann noch mal um 25, das halten wir für falsch. Das halten wir regelrecht für den falschen Weg. Und das können wir auch nicht mittragen.

Deswegen hatten wir bei der Haushaltskonsolidierung große Probleme, hier mitzugehen. Und haben aber gesagt, okay, wenn denn wenigstens aus unserer Sicht der fatalste Punkt, nämlich die Kürzung bei den Vereinen, die Maßnahme I/108, wo es auch von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schon einen Antrag gibt, dem wir im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften auch zugestimmt haben, wo es genauso ist. Wir sparen damit Geld, was in seiner Wirkung in der Einsparung mit Sicherheit nicht so hoch ist, wie der Schaden, der entsteht, wenn das Ehrenamt in dem Maße nicht mehr tätig wird, wie das bisher war durch diese Unterstützung.

Wir brauchen für die Vereine eine Unterstützung, damit die arbeiten können. Und was die dann im Ehrenamt erledigen, das denke ich, das können wir gar nicht finanziell bewerten und einschätzen. Wir glauben, dass der Schaden, der dadurch entstünde, einfach höher ist in der Leistung als das eingesparte Geld das wert ist. Deswegen werden wir da dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgen. Und wenn er durchgeht, können wir uns dann vorstellen, uns bei dem Haushaltskonsolidierungskonzept der Stimme zu enthalten.

Das sind die Positionen der CDU-Fraktion. Wir haben uns das überhaupt nicht leicht gemacht. Das ist wirklich eine sehr komplizierte Situation. Aber ich wollte es wenigstens versuchen, so darzustellen, was wir vorhin auf Wunsch eines Einzelnen Herrn in Bezug auf Thalia nicht durften, ist uns jetzt Gott sei Dank bei der Haushaltsdiskussion nicht verwehrt wurden.

Vielen Dank!